

Haus der Statistik – Erläuterungen Von der Struktur zum Gebäude

1931 wurden durch Peter Behrens am Alexanderplatz zwei Häuser errichtet, welche noch heute die stadträumliche Figur und Identität dieses Kernpunktes der Stadt bestimmen, das Berlinhaus und das Alexanderhaus. Die Aufgabe das ehemalige Haus der Statistik durch eine neue Fassade in seinem Ausdruck zu stärken und mit Erweiterungsbauten in den öffentlichen Stadtraum einzubeziehen, nimmt die Haltung der Architektur dieser Häuser von Peter Behrens zum Ausgangspunkt.

1. Das Haus erhält Statur - eine Gliederung in der Vertikalen, ein edler dunkler zweigeschossiger Sockel, darüber Geschosse mit hellen kassettierten Fassaden in Naturstein für optimalen Lichteinfall, auf den Dächern nutzbare Terrassen und die haustechnische Aufbauten der Dächer umbaut mit hinterleuchteten Glaseinhausungen.

2. Das Haus formt den Stadtraum – das bisherige Haus der Statistik, die lockere Aneinanderreihung von sechs Bauteilen und dem Kopfbau in Richtung Alex strebend gleicht dem Bild eines Zuges. Die vorgeschlagenen Erweiterungsbauteile binden das neue Haus in den Stadtraum ein – ein Vorraum zur Otto-Braun-Straße, gerahmt von viergeschossigen Bauteilen mit einer die Straße begleitenden Arkade, ein rückwärtiger viergeschossiger Anbau als Bezugnahme zum grünen Innenbereich, das Ganze als ein großer in sich ruhender Komplex, den Genius loci stärkend oder provokant formuliert erst erzeugend.

3. Die Nutzungen des Hauses – die Skelettbauweise der bestehenden Geschosse wird in den neuen Bauteilen und Ebenen fortgeführt – vielfältige Nutzungen sind möglich. In den unteren Geschossen liegen öffentliche Nutzungen, Läden, Geschäfte, vielleicht ein Cafe, ein Restaurant oder Bar. In den Geschossen oberhalb der Arkade liegen Studios + Wohnungen. Die weiteren Geschosse erlauben die Anordnung vielfältiger Büronutzungen und die Terrassen und Dächer dienen einem relaxten Aufenthalt in der Stadt.

4. Das Haus als Chance des Weiterbauens – die bewußte Bezugnahme in dieser Entwurfsstufe zur Architektur Peter Behrens möchte ein „Weiterbauen“ formulieren, eine Orientierung an bereits Gebautem um eine Identität zu stärken, die aufgrund hervorragender Bauten bereits vorhanden ist.